

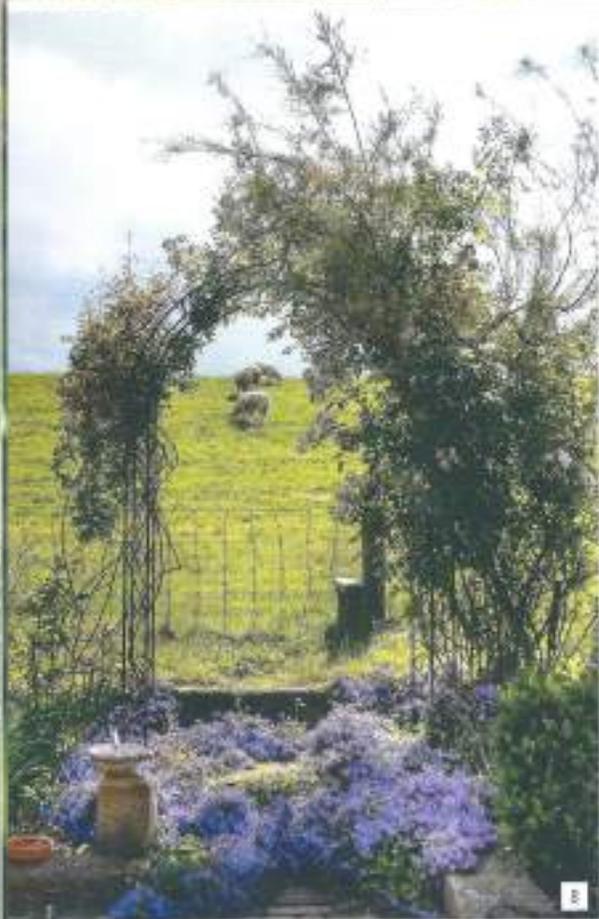


A photograph of a garden path leading to a thatched-roof building, with a large rose bush in the foreground. The path is made of cobblestones and is bordered by a green lawn on the left and a dense rose bush on the right. The rose bush is covered in numerous white and yellow roses. In the background, a building with a thatched roof and a red-tiled gable is visible under a cloudy sky.

GARTENRUNDGANG

# HINTERM DEICH

Im niedersächsischen Elsfleth hat Ilse Voigt-Lüers im Schatten des Weserdeiches einen Naturgarten geschaffen, in dem ab Mai über einhundert Rosensorten erblühen.



**S**anft schiebt der Wind große, weiße Wattewolken über den Deich. Beschaulich grasen einige Schafe nah am Gartenzaun. Immer wieder blicken sie auf und beobachten Ilse Voigt-Lüers, die gerade Verblühtes aus ihrem Rosenstrauch knipst. Bevor die Schafe ein Stück weiterziehen, rufen sie ihr ein vertrautes Blöken zu.

#### Historisch gewachsen

Die Besiedlung des Ortes in der Wesermarsch begann schon lange vor 1220, als Elsfleth das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Auch das Grundstück am Deich, das die Familie 1988 kaufte, ist historisch gewachsen. „Das Wohnhaus stammt aus dem Jahr 1792, darauf deuten noch eingeritzte Jahreszahlen auf einem Balken hin“, sagt Ilse Voigt-Lüers. Rosen, Gemüse und Kräuter pflanzte die Heilpraktikerin, die schon immer garten- und naturverbunden

war, von Beginn an. Gartenreisen mit einer Freundin in die benachbarten Niederlande inspirierten sie zu vielen Ideen – und über die Jahre entstanden vielfältige Gartenbereiche. Um das reetgedeckte Backsteinhaus schmiegen sich heute Staudenbeete mit kleinem Rasenstück. Blickfang ist ein mintgrünes Gartenhäuschen, das von hohen Fliederbüschen umsäumt ist. „Einst waren die Beete in diesem Bereich klassisch wie im Bauerngarten mit Buchs umpflanzt“, sagt sie. Doch der Zümsler befehl die Hecken immer wieder, sodass sie gerodet werden mussten. „Jetzt wirkt alles viel offener und freier, das gefällt mir.“

#### Der geheime Garten

Der gesamte Garten ist auf einen Blick nicht erfassbar. Vielmehr lädt er dazu ein, die grünen Räume nach und nach zu erkunden und zu entdecken. Das





Das gesamte Grundstück, das vom Westwind leicht zur Straße hin abfällt, ist mit Hecken aus Hainbuchen oder Heckenrosen Rosenstrüchern umgeben. Kleine Gartentürchen und teilweise bewachsene Durchgänge trennen die verschiedenen Bereiche: Gemüse- und Kräutergarten mit Salatbeeten gibt es ebenso wie eine Wildblumenwiese, einen Senkgraben, einen Arbeitsplatz und Komposthaufen sowie einen Schattengarten mit verschiedenen Wegbelägen. Durch die Gartenräume und Verbindungen zu einem strukturreichen Gartengemisch, in denen vornehmlich klassische Rosen die Hauptrolle spielen.

### Mit Rosen gestalten

Während Wind in dieser Jahreszeit meist verweht, nehmen Ilse Voigt-Lüers und Werner Lüers ihren Nach-

mittagstee gerne in der kleinen Laube ein. Von hier aus blicken sie auf Staudenbeete, die sich jetzt im Frühsommer in blau-violette, rosa- und pastellfarbene Farbtöne hüllen: Katzenminze, Glockenblumen, Iris, Salbei, Wiesenraute, Akelei und Weidenröschen mischen sich mit Einjährigen wie der Jungfer im Grünen. Zeigt sich die wärmende Sonne, lädt der Sitzplatz unter der reichblühenden Kletterrose 'Ghislaine de Féligonde' zum Verweilen ein. „Diese Sorte gehört in jeden Garten“, sagt die Gartenbesitzerin beherzt. Eine Lieblingsrose hat sie unter ihren 100 Rosensorten im Garten nicht. Vielmehr schätzt sie die Vielfalt der Formen, Farben und Düfte - und die zahlreichen Möglichkeiten, mit Rosen zu gestalten: Sie umschmiegeln Sitzplätze, ranken über Zäune und Durchgänge, klettern in knorrige Apfelbäume oder verweben sich zu

Grundstück und Weserdeich gehen fast nahtlos ineinander über. Kleiner Sitzplatz hinter dem Haus. Daneben befindet sich die Kreativwerkstatt von Werner Lüers. Die Sorte 'Ghislaine de Féligonde' gehöre in jeden Garten, sagt Ilse Voigt-Lüers. Rosafarbenes Waldweidenröschen *Epilobium angustifolium* mit Gelber Wiesenraute. Ilse Voigt-Lüers liebt die vielfältigen Möglichkeiten, mit Rosen zu gestalten. Eine Buchenhecke trennt den Gemüse- und Kräutergarten vom Staudengarten in Hausnähe. Schon jetzt, Anfang Juni, haben die Artischocken eine beachtliche Höhe erreicht.

Teepause in der „Rosenlaube“: Das Ehepaar hat unter der reichblühenden Kletterrose 'Ghislaine de Féligonde' Platz genommen. Ein Teppich aus Karpatenglockenblumen leitet den Blick zum Deich.





einem harmonischen Ganzen mit Wildblumen und Stauden. „Ich freue mich immer, wenn etwas blüht oder schön wächst. Ich liebe nicht nur Rosen, sondern alle Pflanzen“, sagt sie glücklich.

### Wilde Rosenprarie

Bei der Gestaltung ihres Gartens hat sich Ilse Voigt-Lüers von Fachliteratur sowie Besuchen von englischen und niederländischen Gärten inspirieren lassen. Vor allem der Begriff der „Rosenprarie“ ließ sie nicht mehr los. Er entstammt der Idee, eine mehrjährige Blütenlandschaft zu schaffen: Eine Rosenprarie kombiniert die üppige Rosenblüte mit der Wildheit und Zartheit von Wiesenblumen. „Genau das wollte ich auch haben“, sagt Ilse Voigt-Lüers. Dieser Bereich ist zwar noch nicht „fertig“, repräsentiert jedoch ein Herzstück des Gartens, das

die Liebe zur Vielfalt und zur natürlichen Ästhetik der Gartenbesitzerin widerspiegelt. Gleichzeitig dient die Wiese auch als wichtiger ökologischer Lebensraum. Sie wird von der Gärtnerin selektiv in Abschnitten mit der Sense gemäht, etwa nach der Blüte der Wegwarte, um stets blühende Bereiche für Insekten zu erhalten. Integrierte Totholzhaufen schenken ihnen ein Unterschlupf.

### Pflanzentausch

Auf die ersten Rosenblüten im Jahr fiebert Ilse Voigt-Lüers freudig hin. „Die Kletterrose ‘Gloire de Dijon’ neben der Haustür ist die erste und meist auch zuletzt blühende Rose, die mich bis zu ersten Frost erfreut“, sagt die Gartenbesitzerin. Auch der Rambler ‘Tompon de Paris’, den sie sich einst aus England mitbrachte, zeigt sich den ganzen Mai hindurch mit zartrosa Blüten. Viele





Die Rosen sind remontierend, das heißt, sie blühen nach der ersten Blütezeit im Mai und Juni ein weiteres Mal. Ilse von ihren 100 Rosensorten hat sich über Stecklinge selbst gezogen und alte, alte Rosenausläufer mit neuartigen Sorten getauscht. „Es macht keinen Spaß, Pflanzen mit Gartenbesuchern zu tauschen.“ Dass viele der Rosen Ausläufer bilden, nimmt sie in Kauf. „Entweder verschenke ich sie einfach, oder wenn ich mal keine Zeit habe, bündel ich sie aus und werfen sie in den Häcksler“, sagt sie schmunzelnd. Die Voigt-Lüers kann zu jeder ihrer Pflanzen und Rosen eine Geschichte erzählen, verbindet sie mit Menschen oder Erlebnissen.

#### Die Elsflether Rose

Das ist die 'Elsflether Rose': Diese wunderschöne Strauchrose im Ort, auf der Ilse von ihrem Haus stand. Als Ilse Voigt-

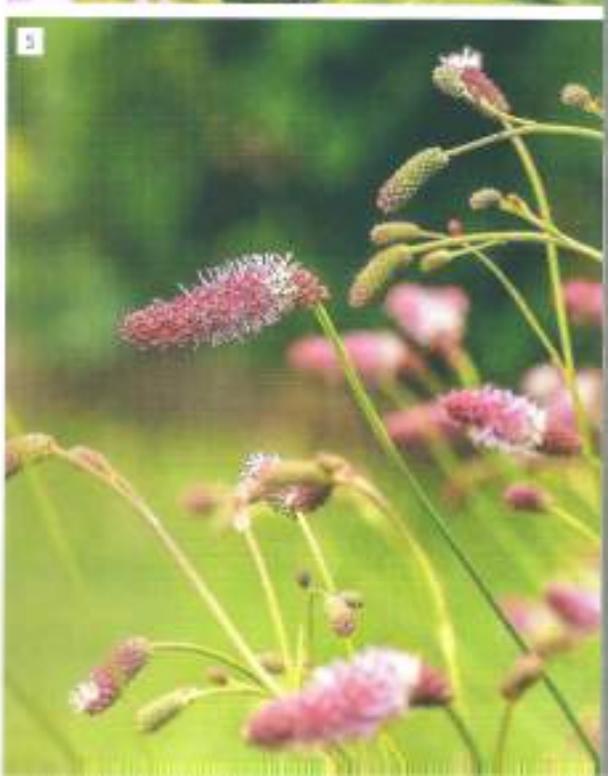
Lüers eines Tages auf dem Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad dort vorbeifuhr und einen Bagger arbeiten sah, alarmierte sie direkt einige Rosenfreundinnen, die wenig später mit einem Spaten anrückten und die Rose retteten. „Eine Rosenspezialistin konnte sie leider nicht eindeutig bestimmen, wohl aber feststellen, dass es sich um eine Centifolie von vor 1850 handeln müsste“, sagt sie. Seitdem wurden viele Ausläufer der selbst getauften, historischen 'Elsflether Rose' verschenkt. „Jetzt lebt sie im ganzen Nordwesten weiter.“

#### Im Schattengarten

Lang gestreckte Fingerhüte und leuchtende Türkenbundlilien strecken ihre Blütenköpfe über saftige grüne Farne empor. Entstanden ist dieser etwas verwunschene und leicht abfallende Schattengarten, als die Gärtnerin das Gelände terrassieren



Das Garten- oder Teehäuschen ist mit Flieder umpflanzt. Am Ende des Gemüsegartens verwebt sich die Strauchrose 'Raubritter' mit dunklen Clematisblüten. Rosa Leuchten: die dicht gefüllte 'Leonardo da Vinci'. Die Waldrebe 'Margret Hunt' zählt zu den großblumigen Clematis-sorten. Wiesenknöpfe *Sanguisorba* unterstreichen den Wildstaudencharakter. Ein lauschiger Platz im Senk-garten; auch die Mauerumrandung wurde aus vorhande-nen Steinen gestaltet. Am Rande des Schattengartens wachsen zahlreiche Funkien in Kübeln und alten Gefäßen. Blick vom Gemüsegarten in Richtung Senkgarten und Stumpery. Werner Lüers nutzt gern Fundstücke, um sie im Garten zu integrieren. Die alten Ofenplatten aus Eisen dienen als origineller Wegbelag.





Wir haben eigentlich immer  
das verwendet, was sowieso  
da war. Heute würde man  
das nachhaltig nennen.

Ilka Voigt-Liers

Das kleine Gewächshaus-  
chen wird überspannt von  
der Hochrose *Rosa graeca*,  
mit Brandkraut *Phlomis  
russelliana* zu ihren Füßen.

SE-OW



Zwischen Deich und Ortsstraße verläuft das etwa 1000 m<sup>2</sup> große Grundstück mit leichtem Gefälle. Es ist 13 Meter breit und 80 Meter lang.

„Ich habe Feuerholz und andere heimische Materialien genutzt, um den Garten naturnah und naturbelassene zu gestalten.“ Dies führte zur Entwicklung einer sogenannten Stumpenachse, ein natürliches Vorbild, wo Stämme als Gestaltungselement bereits seit Jahrhunderten bekannt ist. Stumpenachse werden dafür auch als Kompost- und Wurzelverwerter genutzt. Die Pflanzen in diesem Garten sind eigentlich untypisch für die Wesermarsch. Auf den Stumpenachse werden über Jahre Laub, Kompost und eigenes Kompost ausgebracht, um einen Lebensraum für die bodenlebenden Waldpflanzen, Insekten und andere Tiere zu schaffen.

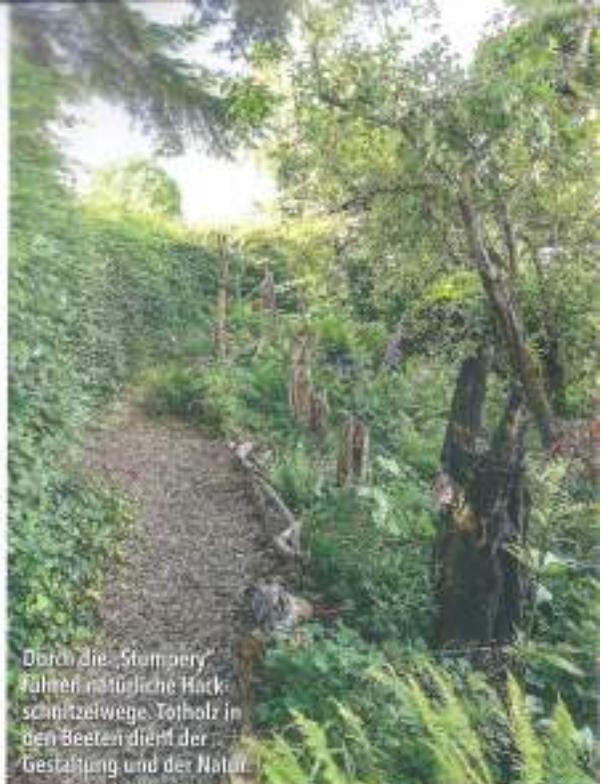
### Wald im Garten

Im Garten zieht Ilse Voigt-Lüers Waldpflanzen durch Teilen oder Stecklinge und sammelt die Samen. Sie nutzt die kleinen Gärtnereien, etwa in den Niederlanden, stößt sie gern nach Hause zu kultivieren. Dabei ist es ihr

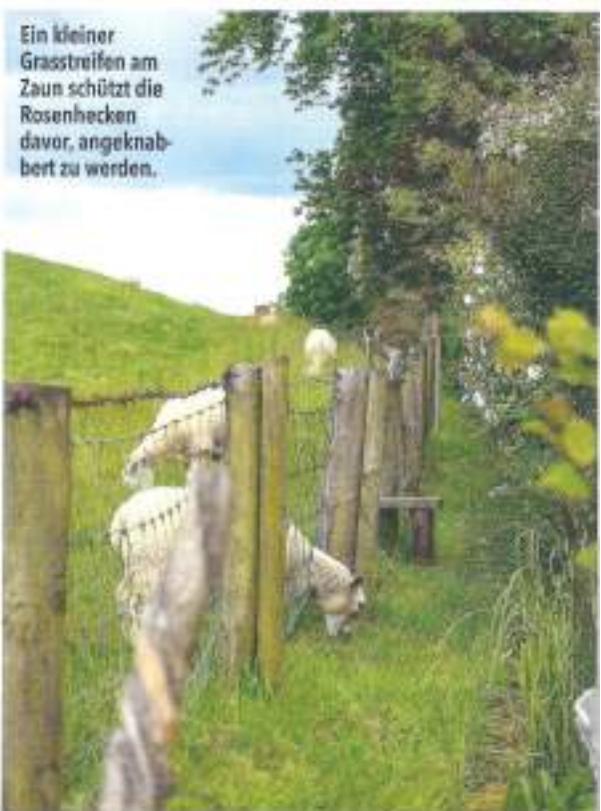
wichtig, dass Blüten oder Samenstände nützlich für Insekten und Vögel sind. Besonders stolz ist sie auf die Auszeichnung „Natur im Garten“, die sie im Sommer 2022 erhielt. Auch im Gemüsegarten gärtner sie biologisch und fördert Nützlinge. „Frisches, eigenes Gemüse ist mir sehr wichtig“, sagt sie. Vor allem aber schenke ihr Gärtnern Kraft und einen freien Kopf. „Dann bin ich im Einklang mit diesem Ort.“

### GARTENBESUCH

Ilse Voigt-Lüers und Werner Lüers  
Am Liener Deich 18, 26931 Eilsfleth  
Der Garten kann 2025 an folgenden Tagen ohne Voranmeldung besichtigt werden:  
Am Sonntag, 15. Juni, 10 - 18 Uhr  
(im Rahmen der offenen Gärten Wesermarsch) und am Sonntag, 22. Juni, 11 - 17 Uhr (im Rahmen des Gartenmarathons von „In Nachbars Garten/Het tuinpad op“)



Durch die „Stumpery“ führen natürliche Hack- und Schnittwege. Totholz in den Beeten dient der Gestaltung und der Natur.



Ein kleiner Grasstreifen am Zaun schützt die Rosenhecken davor, angeknabbert zu werden.

Wesermarschlicher Blick vom Deich auf den Garten von Familie Voigt-Lüers haben vorbeiziehende Radfahrer.





Englische Rose

Englische Rose mit schalenförmigen Blüten, die ein helles, warmes Rosa zeigen. Ihr starker Myrrhe-Duft ist charakteristisch. Der robuste Strauch wächst kompakt und eignet sich für Rabatten mit Stauden und Einjährigen. Die Rose blüht bis in den Herbst.



Rambler-Rose

Öfterblühende Rambler-Rose, deren Blüten sich in großen Dolden von anfangs lila-rosa bis zu violett-blau im Verblühen färben. Die robuste Sorte verströmt einen leichten Duft und gilt als bienen- und insektenfreundlich. Berankt Bögen und Zäune.



Minna Balthazar

Reichblühende und duftende Kletterrose von 1835, die auch für den Halbschatten geeignet ist. Leuchtend weiße Blütenbüschel werden von rosa Knospen umgeben. Die stachellosen Triebe (bis zu 4 m Höhe) erklimmen Rosenbögen.



Rose gallica

Die halbgefüllten und zweifarbigen Blüten der historischen Rose verströmen einen angenehmen Duft. Sie ist die älteste gestreifte *Rosa gallica* und gilt als sehr gesund und winterhart. Sie wächst dichtbuschig als Strauch bis ca. 1,5 Meter Höhe.

#### ROSEN-TIPP DER GARTENBESITZERIN

Im Garten von Ise Voigt-Lüers wachsen etwa 100 Rosensorten, ein Großteil davon sind historische Rosen. Viele hat sie selbst über Stecklinge gezogen oder über Ausläufer vermehrt. „Vor allem der Tausch von Ausläufern mit Rosenfreundinnen hat in den letzten Jahren so viel Freude gemacht“, sagt sie. Bei Neupflanzungen von Rosen gibt die Gärtnerin die Bodenpilze Mycorrhiza mit ins Pflanzloch. Dadurch erfolgt eine bessere und schnellere Bewurzelung der Pflanze, sodass sie kräftiger und gesünder wächst.



Rose gallica

Die Strauchrose hüllt sich in dicht gefüllte, stark duftende Blüten in leuchtendem Apricot bis Kupferrosa. Sie erscheinen schon sehr früh und zeigen sich bis in den Herbst hinein. Die Rose wächst aufrecht und lässt sich gut mit Stauden kombinieren.



Rambler-Rose

„Diese Rose gehört in jeden Garten!“, rät Ise Voigt-Lüers. Die Blüten der reich- und öfterblühenden Rambler verströmen einen leichten Duft und wandeln sich im Aufblühen von apricotfarben über gelb bis zu cremeweiß. Bis ca. 3 Meter Höhe.



Rambler-Rose

Eine unbekante und ausläuferbildende Sorte, die von einer Brachfläche gerettet wurde. Wahrscheinlich eine *Rosa centifolia* vor 1850. Sie zeichnet sich durch zahlreiche, dicht gefüllte und leicht duftende Blüten und eine gute Winterhärte aus.



Rambler-Rose

Wird aufgrund ihrer einzigartigen, dunkelpurpurroten Blütenfarbe auch als „Samtrose“ bezeichnet und ist eine der ältesten *Rosa gallica* von 1596. Die halbgefüllten Blüten sind auch in der Küche verwendbar und angenehm süß duftend.